

bestand aus einem einzigen ausgehöhlten Stamme des Wannebaumes, und es war so leicht, daß zwei Indianer mit ihren kleinen Rudern, es bequem fortrudern konnten.

Man trifft dergleichen Boote an, welche 40 Fuß lang, 5 Fuß breit sind. Die Indianer verkaufen sie zu Paramaribo für 200 Gulden und darüber. Man zieht diese den gezimmerten Booten vor, weil sie leichter und dichter sind.

Während unseres Aufenthaltes an dem Wasserfalle versuchten unsere beide indianische Ruderer Fische mit Pfeilen zu erlegen; da sie jedoch zu klein waren, so verfehlten sie ihren Zweck.

Bei unserer Rückkehr in den Hafen zeigte man uns einen am Ufer liegenden Stein, welcher in wenigen Jahren bedeutend gewachsen seyn sollte. Dieses war jedoch offenbar eine Täuschung die dadurch veranlaßt worden, daß das Wasser nach und nach mehrere Theile desselben entblößt hatte. An dem Ufer des Flusses hat man öfters beträchtliche Massen Salpeter gefunden.

Um sich Kochsalz zu bereiten, Laugen die Neger die Asche des Palisadenbaumes aus, und gewinnen dadurch eine kleine Menge einer salzigen Substanz, deren sie sich statt des Kochsalzes bedienen. Sie gebrauchen hievon jedoch nur sehr wenig, indem sie die anderen Arten von Gewürzen bei der Bereitung ihrer Speisen vorziehen. Da zur Zeit des Krieges die Einfuhr dieses zum Bedürfnis gewordenen Gewürzes oft Schwierigkeiten findet, so versuchte ein Einwohner der Colonie es aus Seewasser zu bereiten. Er fand aber wegen den großen Strömen, welche an der Küste sich in die See ergießen und wegen der schlammigen Beschaffenheit das Wassers, den Salzgehalt desselben zu unbedeutend. Man würde jedoch mit Vortheil Steinsalz aus einem Gebirge, welches den Namen Salzberg führt, und dessen Lage in der Nähe des Flusses Saramacca man auf der diesem Bande beigefügten Karte angemerkt findet, ziehen können.

Am 11ten besah die Gesellschaft einen Seidenwollenbaum, der seiner Größe wegen merkwürdig war, indem er nahe am Boden einen Umfang von $81\frac{1}{2}$ Fuß hatte, die Stützen mit einbegriffen (man vergleiche Th. I. S. 34 u. 185), welche die Natur diesem Colossen des Pflanzenreiches ertheilt hat. Letztere wachsen in pyramidalen Gestalt an den Seiten des Baumes, und die Zwischenräume welche einige derselben bildeten, waren groß genug, einer Anzahl von zwölf Personen Schutz zu geben. Wir fanden hier Reis und andere Lebensmittel, welche von den Negern als ein Opfer für ihre Gottheiten niedergelegt waren. Die Höhe dieses Baumes betrug über 60 Fuß; seine Rinde war rothbraun, und er

II.